

Ä8 Bezirkswahlprogramm Kreisverband Reinickendorf

Antragsteller\*in: Thomas Rost (KV Reinickendorf)

## Änderungsantrag zu A1NEU34

Von Zeile 298 bis 300 einfügen:

Bezahlbares. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, den Wohnungsbestand rasch und umfassend energetisch zu modernisieren, um den Anforderungen des Klimaschutzes gerecht zu werden. Zwischen diesen Zielen bedarf es eines

Von Zeile 328 bis 329:

wurde. Die oft überdimensionierten PKW-Parkplätze sind so weit möglich zurückzubauen, durch Fahrradstellplätze zu ergänzen ~~und~~, zu begrünen und/oder zur Sonnenenergie-Gewinnung zu nutzen.

Von Zeile 331 bis 333:

wohnungsbaupolitischen Ziele umzusetzen und einen Anteil von mindestens 30 Prozent an bezahlbarem Wohnraum zu errichten. ~~Geregelt ist~~ Regeln werden wir auch die Beteiligung an dem durch den Wohnungsbau entstehenden Bedarf an notwendiger sozialer

Von Zeile 336 bis 338:

Gerade die Planung in den Ortsteilen erfordert eine ausgeprägte Beteiligungskultur ~~zugunsten der~~ mit den dort lebenden Menschen. Wir wollen die Ortsteile stärken, indem wir die Plätze in den Ortsteilzentren durch Abbau von

Von Zeile 354 bis 358:

Bereich der sogenannten Sternhäuser mit einem Anteil von mindestens 50 % sozialgeförderten Wohnraums, ~~soll~~ sollen die notwendige soziale Infrastruktur eingeordnet werden, der alte Anstaltsfriedhof als Gedenkort gesichert und die wertvollen Naturflächen erhalten und geschützt werden. ~~Eine öffentliche Durchwegung des Areals ist sicherzustellen~~ Ein öffentlicher Weg für Zufußgehende und Radfahrende wird durch das Areal hindurchführen.

Von Zeile 383 bis 384 löschen:

Die Innenhöfe der Gründerzeit, ~~Baulücken~~, Gärten und öffentliche Grünanlagen sind wichtige Voraussetzungen für eine urbane Biodiversität. Parks und

Von Zeile 387 bis 394:

~~Begrünter Stadtraum erzeugt Identifikation der Bewohner\*innen mit ihrem Quartier. Wir wollen öffentliche Grünanlagen als Orte stärken, an denen sich Bewohner\*innen ohne Barrieren und Konsumzwang begegnen können. Wir fordern den Ausbau vernetzter Gründurchwegungen für den Bezirk, die naturnahe Pflege der Grünflächen sowie den Ausgleich der Verluste bei den Stadtbäumen durch verstärkte Nachpflanzungen. Hier wollen wir neue Modelle erproben, wie z.B. die Beteiligung von Baumschulen bei der Neuanlage von Grünanlagen, dichtere Pflanzung, spätere Auspflanzung.~~

Wir wollen öffentliche Grünanlagen als Orte stärken, an denen sich Bewohner\*innen ohne Barrieren und Konsumzwang begegnen können. Wir fordern den Ausbau eines Netzes von grünen Fuß-Wegen für den Bezirk, die naturnahe Pflege der Grünflächen sowie den Ausgleich der Verluste bei den Stadtbäumen durch unverzügliche Nachpflanzungen.

Von Zeile 399 bis 402 löschen:

durch verschmutzte Abwässer massiv belastet. Wir fordern deshalb die Errichtung von Anlagen zur Vorklärung der eingeleiteten Abwässer. ~~Unversiegelte Bereiche können beträchtliche Mengen an Niederschlagswasser aufnehmen, bei Starkregenereignissen wirken versickerungsfähige Böden gegen Überschwemmungen.~~

Von Zeile 409 bis 426:

~~Der Erhalt der Kaltluftentstehungsfunktion der bisherigen offenen Flughafenflächen sowie insbesondere der Erhalt bzw. die Herstellung funktionsfähiger Kaltluftschneisen in Richtung Volkspark Rehberge und Moabit spielen für das Stadtklima eine zentrale Rolle.~~

Liegenschaftspolitik orientiert am Allgemeinwohl und an Klimaschutz-Erfordernissen

~~Zu einer zukunftsorientierten Liegenschaftspolitik gehört die Vorhaltung bezirkseigener Gebäude und Grundstücke, um Planungsspielräume für zukünftige Entwicklungen zu haben. Da der Bezirk nur noch eingeschränkt über weitere eigene Flächen verfügt, fordern wir, geeignete Grundstücke für Zwecke der öffentlichen Daseinsvorsorge anzukaufen.~~

~~Im Rahmen des bezirklichen Liegenschaftsmanagements ist ein nachhaltiges Nutzungs- und Modernisierungskonzept für die bezirkseigenen Gebäude zu entwickeln und regelmäßig fortzuschreiben.~~

Im Zusammenhang mit einer zukunftsorientierten Liegenschaftspolitik werden wir uns sowohl für die Vorhaltung bezirkseigener Gebäude und Grundstücke als auch für den Neuerwerb geeigneter Grundstücke für Zwecke der öffentlichen Daseinsvorsorge einsetzen, um Planungsspielräume für zukünftige Entwicklungen zu haben.

Im verbleibenden Zeitraum bis zur Klimaneutralität in 2035 können Gebäude höchstens einmal modernisiert werden.

~~Im Sinne einer ganzheitlichen Planung sind dabei neben dem Erreichen hoher energetischer Standards sowie Dach- und/oder Fassadenbegrünung auch weitere nutzergerechte Qualitäten, wie Barrierefreiheit, Funktionalität, Gestaltung und Umweltverträglichkeit umzusetzen. Der verbleibende Energiebedarf in der Nutzung ist aus erneuerbaren Energien zu decken, z.B. über eine Photovoltaikanlage. deshalb gleichzeitig mit dem Umbau hin zu den notwendigen energetischen, klimaneutralen Standards auch die Dach- und/oder Fassadenbegrünung sowie nutzergerechte Anforderungen wie Barrierefreiheit, Funktionalität, Gestaltung und Umweltverträglichkeit umzusetzen. Sowohl für die Deckung des verbleibenden Energiebedarfs beim Betrieb der Gebäude als auch zur Einspeisung in öffentliche Netze werden wir dafür sorgen, dass alle Potenziale zur Gewinnung und Speicherung von Energie aus erneuerbaren Quellen vor Ort ausgeschöpft werden. Die Landesebene ist gefordert, dem Bezirk die entsprechenden Mittel bereit zu stellen, damit Reinickendorf seinen Beitrag zu einem höchstmöglichen Anteil an der Eigenversorgung Berlins mit fossil- und atomfreier Strom- und Wärmeenergie beitragen kann.~~

Dieses Konzept kann dann auch Vorbild für Immobilieneigentümer\*innen im privaten Wohn- und Gewerbebereich sein.

## Begründung

Der Begriff "Gründurchwegung" ist sperrig. Deshalb habe ich ihn umschrieben. Es liest sich dann besser.

Neue Modelle im Abschnitt "Begrünter Stadtraum"? Sind diese Modelle sinnvoll? Ich halte dies für eine zu kleinteilige Vorgabe und habe den Satz deshalb gestrichen.

Baulücken werden wir im Zuge der Verdichtung für Wohnungsbau nicht erhalten können, so weh das auch tun mag.

Der Satz zu den "unversiegelten Bereichen" hat inhaltlich im Abschnitt über die natürlichen Wasserflächen nichts zu suchen. Wenn dies ein unverzichtbarer Satz im Programm sein soll, dann muss er eigenständig aufgeführt werden.

Der Abschnitt zur "Kaltluftentstehungsfunktion ..." ist unklar: Sorgte der Beton-Flughafen wirklich für Kaltluft? Wenn ja, was sind unsere Ziele in diesem Abschnitt? Vorerst gestrichen!

Der notwendige Klimaschutz muss bei den Bezirksimmobilien klar benannt werden: Energetische Eigenversorgung für die Gebäude ja, aber wenn noch Potenziale (z.B. Dach- oder Fassadenflächen) übrig sind, müssen diese genutzt werden für die erneuerbare Energieversorgung Berlins.